

Ein Geschenk an die Tochter

Schwarzwaldkrimi (3): Eine Leserin mit dem Pseudonym »Leseratte« schreibt die zweite Fortsetzung

Kommissarin Isabella Bahler ermittelt wieder. Den Start unseres »Schwarzwaldkrimis zum Mitschreiben« ersann der Hausacher Stadtschreiber 2010, Christoph W. Bauer. Die zweite Fortsetzung schrieb eine Leserin aus Wolfach.

Gerade, als Horst Waldner Kommissarin Bahler um Hilfe bat, weil seine Frau Friederike schon seit drei Tagen verschwunden war, bekam diese einen Anruf des Forstmeisters Rudolf Meckerle, der diese bei einem Spaziergang mit Schwiegersohn Hans-Joachim Holzmeister in einem Waldstück bei der Burg Husen gefunden hatte – erdrosselt. Waldner hatte zuvor der Kommissarin gestanden, dass er sich mit seiner Frau gestritten hatte. Die Umweltaktivistin habe ihn beschuldigt, sich zu wenig für ihre Sache einzusetzen und möglicherweise sogar ihren Ex zu unterstützen.

Hans-Joachim Holzmeister, mit dem Friederike Waldner früher verheiratet war, plant einen Adventure-Park in Hausach mit Mountainbike-Strecken durch den Wald. Als sich die Kommissarin nach Meckerles Anruf wieder zu Horst Waldner umdrehte, war dieser verschwunden.

Sie eilte zu dem Ort, den ihr der Forstmeister Meckerle beschrieben hatte. Er war allein. Holzmeister sei dringend zu einem Termin aberufen worden. Er habe einen Anruf erhalten, er glaube, die Stimme seiner Tochter – Waldmeisters jetziger Frau – erkannt zu haben. Als die Kommissarin telefonierte, hatte Einstein einen nagelneuen Rucksack aus dem Unterholz gezerrt.

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

So weit, was bisher geschah. Christoph W. Bauer entschied sich für diese Fortsetzung von einer Leserin unter dem Pseudonym »Leseratte«:

Wem gehört das Teil?

Während die Kollegen von der Spurensicherung den Tatort inspizierten, durchsuchte Kommissarin Bahler den Rucksack nach einem Ausweis, Führerschein oder irgendetwas, anhand dessen sie den Besitzer dieses Prachtexemplars ausmachen könnte. Denn das war dieser Rucksack wirklich – das musste Bellaballa trotz der alles andere als erfreulichen Situation anmerken. Aber seit wann war ihre Arbeit schon erfreulich?



Der Slogan auf dem T-Shirt könnte auf die Tote Friederike Waldner hinweisen – der Designer-Rucksack eher nicht.

Illustration: Stefan Dinter

Die Kommissarin seufzte laut auf, als sie feststellen musste, dass der Rucksack keinerlei eindeutige Hinweise darauf lieferte, wem er gehörte. Dennoch entdeckte Bellaballa etwas Interessantes: Ein grünes T-Shirt mit einem Slogan. Sie erinnerte sich, solche T-Shirts kürzlich auf einer Protestversammlung gesehen zu haben, die sich gegen die Pläne des Hausacher Adventure-Parks gerichtet hatte.

»Woher haben Sie den?«

»Ob der Rucksack Friederike Waldner gehört hat?«, fragte sich Bellaballa und berührte nachdenklich die Krempe ihres Westernhuts. Der Slogan auf dem T-Shirt ließ darauf schließen, allerdings passte das moderne Design des Rucksacks so gar nicht zu Friederikes gewöhnlichem Klamottenstil. Sicher hätte sie sich nie ein so teures Designerstück geleistet, das vermutlich noch nicht einmal umweltfreundlich produziert worden war.

Einstein fing an zu knurren. Erschrocken zuckte Bellaballa zusammen. Ihre Kollegen aus Offenburg waren bereits wieder verschwunden, um ihre Ergebnisse auszuwerten. Dafür stand Rudolf Meckerle nun direkt neben ihr.

»Woher haben Sie den?«, blaffte er unfreundlich und deutete auf den Rucksack. »Ich



Leser schreiben für Leser.

wüsste nicht, was Sie das angeht«, erwiderte Bellaballa gelassen und lächelte den Forstmeister kühl an.

Friederikes Rucksack

»Es geht mich definitiv etwas an«, gab Meckerle genauso kühl zurück, »diesen Rucksack habe ich meiner Tochter geschenkt, und ich wüsste gerne, was das zu bedeuten hat.«

»Das wüsste ich auch gerne«, murmelte die Kommissarin. Dass der Rucksack Tina Holzmeister gehörte, war zumindest eine Spur. Bellaballa blickte Einstein fragend an.

Nun sind unsere Leser wieder an der Reihe. Jeder kann jederzeit noch mitmachen und die nächste Folge schreiben.

www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi

STICHWORT II

Die Personen

Die Personen des neunten Krimis:

■ **Isabella Bahler:** Kommissarin, genannt Bellaballa

■ **Einstein:** ihr Hund

■ **Friederike Waldner:** (ca. 35), Ex-Frau von Hans-Joachim Holzmeister. Nun verheiratet mit Horst Waldner. Umweltaktivistin und Gegnerin der Adventure-Park-Pläne ihres Ex-Manns.

■ **Horst Waldner:** (ca. 40), einst Hotelier, hat durch falsche Spekulationen den Betrieb verloren, arbeitet nun in einem Reisebüro, das sich vor allem auf Wellness-Reisen spezialisiert, zum Missfallen seiner Frau Friederike. War einst ein Mädchenschwarm, nun wirkt er eher wie ein angeschlagener Boxer, Glatzkopf, Sonnenbrille und Cowboy-Stiefel.

■ **Hans-Joachim Holzmeister:** (ca. 50), Spross aus reicher Familie, besitzt mehrere Wellness-Hotels. Plant einen Adventure-Park in Hausach; gewinnender Typ, durchtrainiert, zurückgekämmte Haare, etwas angegraut, trägt zu seinen Maßanzügen stets Sneakers.

■ **Tina Holzmeister:** (ca. 30), geborene Meckerle, lange dunkle Haare, Markenklamotten. Ihr Vater Rudolf Meckerle war ursprünglich gegen die Heirat mit Holzmeister, versteht sich aber mittlerweile mit ihm auffällig gut.

■ **Rudolf Meckerle:** (ca. 60), Förster, eine streitbare Natur sagen die einen, ein ewiger Nörgler die anderen. Ist erst kürzlich in einem Leserbrief über die Umweltaktivisten hergezogen, denen er puren Aktivismus vorwirft ohne Ahnung von der Natur.

STICHWORT I

Die Spielregeln: Schreiben Sie mit!

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die zweite Fortsetzung unseres Krimis (bis zu 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 10. Juni, 10 Uhr, per E-Mail an lokales.kinzigal@reiff.de, versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym.

Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus und passt diese eventuell etwas im Stil

an, damit die Geschichte »aus einem Guss« wirkt. Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert dann die neue Folge. Der dritte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – und dann beginnt dieselbe Prozedur von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 3. Juli, in Hausach.

Niemand schreibt für den Papierkorb: Es wird zwar nur

jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter www.bo.de sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weitzuschreiben.

Alle Autoren, die an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE), erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher Leselenz.